

**6. Hochschulforum „Ökonomie und Innovation in der Agrar- und Ernährungswirtschaft“
virtuell am 06. Mai 2021**

Thema: Landwirtschaft verstehen: Die Vermittlung landwirtschaftlicher Inhalte im Unterricht und Schulbuch

Autor*innen: Essich, Lisa; Harth, Michael

Abstract

Kinder und Jugendliche kennen Landwirtschaft häufig nur noch aus Bilder- oder Schulbüchern. Das hängt zum einen mit dem Agrarstrukturwandel zusammen, denn immer weniger Menschen sind in dem Prozess der Lebensmittelproduktion involviert. Es zeigt sich aber auch, dass insbesondere Kinder und Jugendliche, die im städtischen Raum leben, unrealistische Vorstellungen von der Landwirtschaft haben. Landwirtschaft erfahren viele nicht mehr direkt und sind auf Beschreibungen anderer angewiesen. Die Landwirtschaft vereint ökonomische, soziale und ökologische Aspekte und bietet dadurch großes Potenzial für den Schulunterricht.

Eine im Rahmen einer Masterarbeit durchgeführte Schulbuchanalyse und Befragung von Lehrkräften gibt Aufschluss über die Vermittlung landwirtschaftlicher Inhalte im Schulunterricht.

Die Studie lässt auf ein hohes Interesse an der Aufnahme landwirtschaftlicher Themen im Unterricht schließen. Die Befragung hat aber auch gezeigt, dass die Lehrkräfte der Landwirtschaft ambivalent gegenüberstehen.

Klare Unterschiede zwischen Primar- und Sekundarstufe zeigen sich nicht nur in den Inhalten, sondern auch in den verwendeten Lehrmethoden. Außerschulische Lernorte, die das praxisnahe Lernen fördern, sind vorwiegend Teil des Grundschulunterrichts. Besonders Schulgärten spielen dabei eine große Rolle. Exkursionen sind zwar auch an weiterführenden Schulen Teil des Unterrichts, sind aber im Vergleich zu den Methoden Lehrvortrag, Diskussion, Gruppenarbeit und Referate weniger relevant. Dabei ist gerade an weiterführenden Schulen, wo die kritische Auseinandersetzung mit der landwirtschaftlichen Produktion an Bedeutung gewinnt, der Besuch landwirtschaftlicher Betriebe empfehlenswert. Andernfalls beruht die Bildung zu landwirtschaftlichen Themen auf der Darstellung in den eingesetzten Lehrmedien.

Das Schulbuch ist das wichtigste Lehrmedium im Unterricht. Die Schulbuchanalyse hat ergeben, dass die Landwirtschaft mehrheitlich polarisierend dargestellt wird: Auf der einen Seite die „Massentierhaltung“ als Negativbeispiel, auf der anderen Seite die ökologische Tierhaltung in der Vorbildfunktion. Zudem konzentrieren sich die Schulbücher in der Regel auf die Tierhaltung. Die Vielseitigkeit des Themenkomplexes Landwirtschaft (z.B. Pflanzenbau) wird somit nicht abgebildet.